

COMPUTERWOCHE

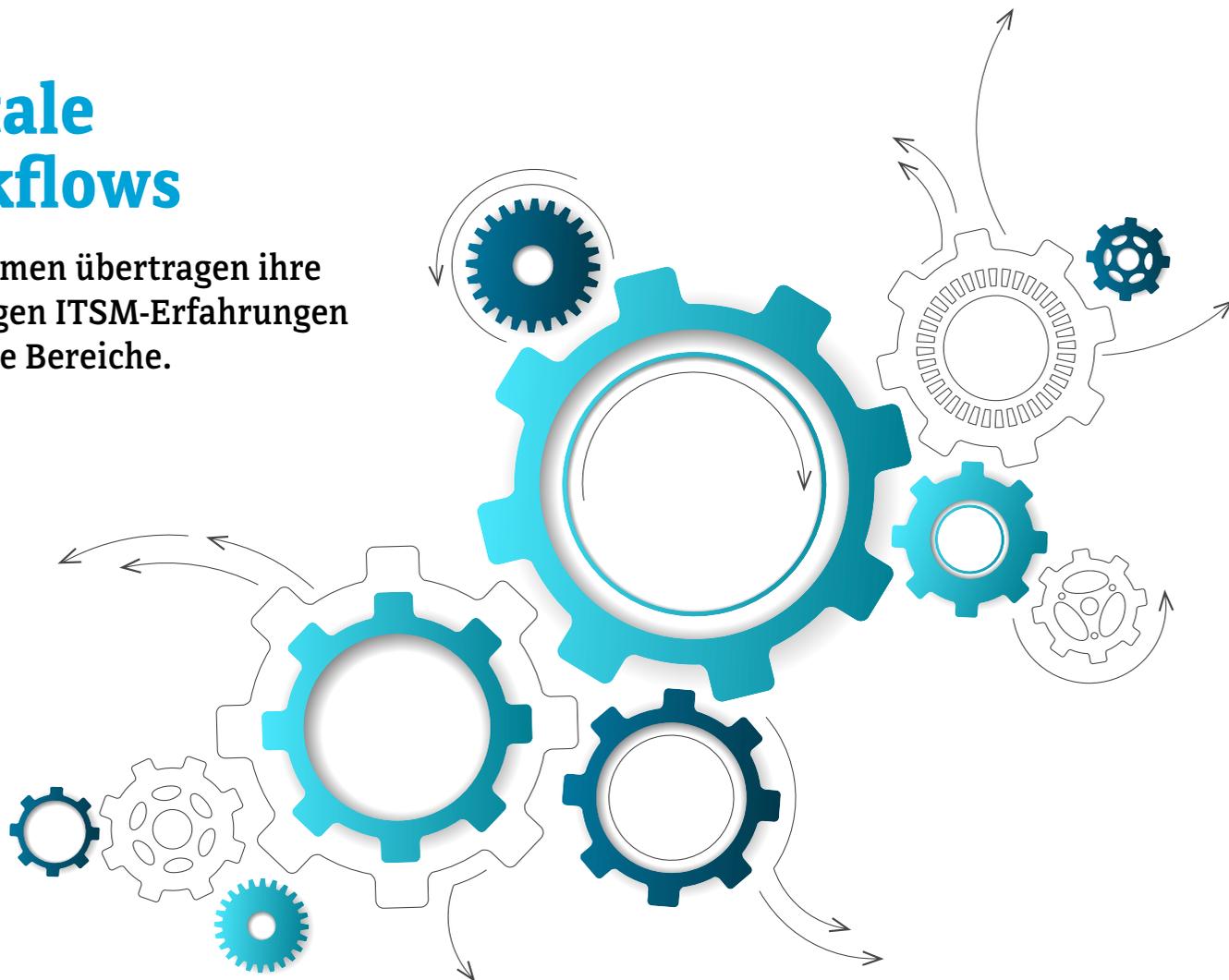
Ausgabe 2019 – 49-50 2. Dezember 2019 Nur im Abonnement erhältlich

VOICE OF DIGITAL

Digitale Workflows

Unternehmen übertragen ihre langjährigen ITSM-Erfahrungen auf andere Bereiche.

Seite 14



CIO des Jahres 2019

Erfahren Sie alles über die Sieger und Platzierten im Wettbewerb der besten IT-Manager.

Seite 8

Altanwendungen modernisieren

Die Tool-gestützte Aufbereitung von Individualsoftware hilft, im Cloud-Zeitalter anzukommen.

Seite 36

Was motiviert die Mitarbeiter?

Vorgesetzte, die wissen, was ihre Beschäftigten tagtäglich antreibt, führen besser.

Seite 40

Die „Hippos“ müssen dringend abtauchen

Wenn Geschäftsführer und Vorstände beiseitretreten, um CIOs und CDOs den digitalen Umbau vorantreiben zu lassen, ist das ein gutes Zeichen. Noch geschieht es zu selten.

Tools, Services und Plattformen für die digitale Transformation gibt es zuhauf. Doch was den Willen und die Fähigkeit der Unternehmen angeht, über Jahrzehnte gewachsene Organisations-, Abteilungs- und Hierarchiestrukturen in Frage zu stellen, trennt sich in der deutschen Wirtschaft gerade die Spreu vom Weizen. Wie der Wettbewerb CIO des Jahres 2019 soeben eindrucksvoll gezeigt hat (siehe Seite 8), gibt es immer mehr Unternehmen, in denen Prozesse, Technologien und auch Management-Strukturen grundsätzlich auf den Prüfstand kommen. In diesen Betrieben machen die „Hippos“ (Gartner-Ausdruck für „Highest Paid Persons in the Organization“) bewusst den Weg frei für ihre CIOs, CDOs und CTOs, um die digitale Neugestaltung voranzutreiben.

Andere Unternehmen sind nicht so flexibel. Geschäftsführer, Bereichs- und Abteilungsleiter tun sich schwer, Geschäftsprozesse, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und auch digitalisierte Produkte und Services neu zu denken. Hinzu kommen Verlustängste: Nicht alle sind bereit, Macht und Deutungshoheit abzugeben.

In diesen unübersichtlichen Zeiten ist der CIO mit seiner umfassenden Kenntnis der Unternehmensprozesse, der Sicherheitsrisiken und der möglichen digitalen Innovationen besonders gefragt. Er ist der Digital Leader, der nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Geschäftsführer mit auf die Reise nehmen muss. Gleichzeitig muss er die eigene IT-Organisation in Frage stellen, verfolgt er doch das Ziel, das ganze Unternehmen umzubauen und digitale Kompetenz in allen Bereichen zu entwickeln. Der CIO des Jahres, Helmuth Ludwig von Siemens, hat gezeigt, wie es geht: Die Mehrheit der IT-Professionals arbeitet dort nicht mehr in der IT, sondern in den Fachbereichen.

Herzlich,
Ihr

Heinrich Vaske, Editorial Director



Heinrich Vaske,
Editorial Director



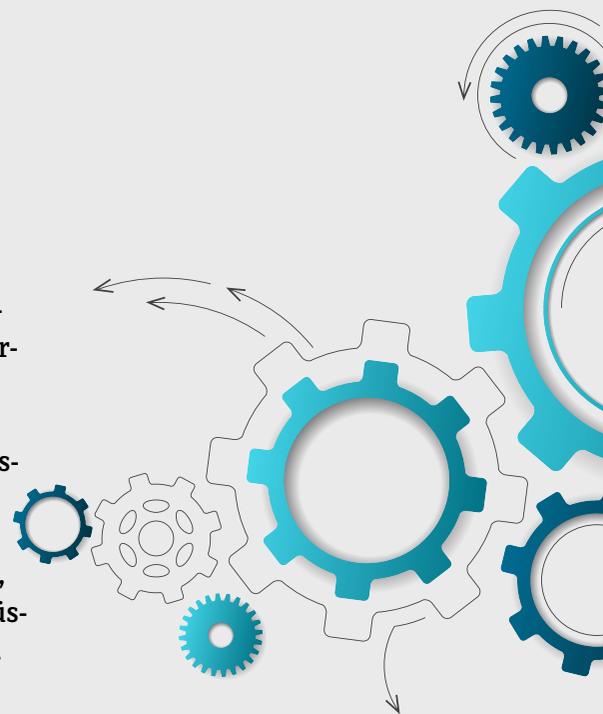
CIO des Jahres 2019

Computerwoche.de hat alle Gewinner und Platzierten im Wettbewerb porträtiert. Eine Zusammenfassung finden Sie hier: www.cowo.de/a/3548088

▶ 14

Klein anfangen mit digitalen Workflows

Die jüngsten User-Konferenzen von Service-Now und Cherwell haben gezeigt, dass Unternehmen darangehen, ihre Serviceprozesse auch jenseits der IT digital abzubilden. Voraussetzung ist, dass Klarheit über die Prozesse herrscht und die eingesetzte Software nicht zu stark modifiziert wird. Außerdem empfiehlt sich ein vorsichtiges Herantasten, da Abteilungssilos aufgebrochen werden müssen – was nicht alle Fachbereiche goutieren.



8

Markt

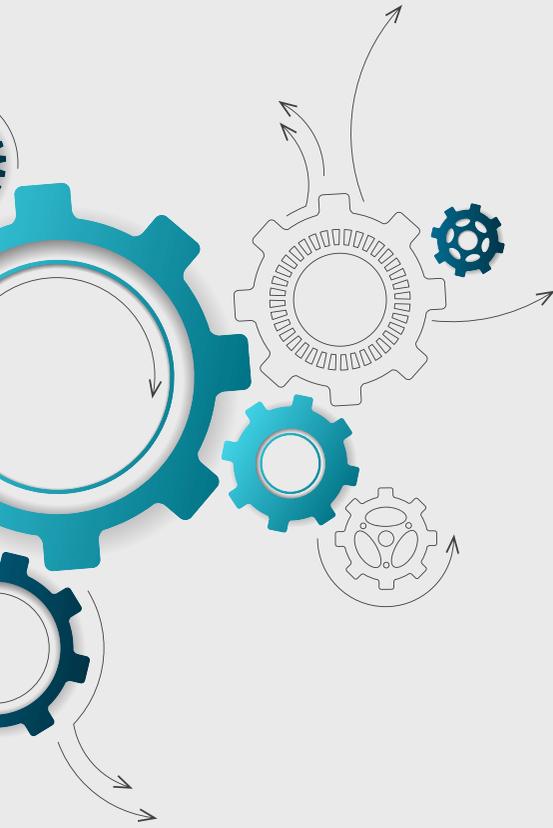
- 6 **Die größten Deals im Softwaremarkt**
Vor allem im Softwaremarkt gab es 2019 eine Reihe nennenswerter Übernahmen, etwa die von Tableau durch Salesforce. Ein Überblick.
- 7 **Notebooks mit faltbarem Display**
Mit neuen Formfaktoren versucht Lenovo, dem Geschäft mit Tragbaren neues Leben einzuhauchen. Die Frage ist, ob die Kunden sich auf das Abenteuer einlassen werden.
- 8 **CIO des Jahres 2019**
Erstmals in Berlin zeichneten COMPUTERWOCHE und CIO-Magazin die besten CIOs aus. Die Projekte der Gewinner zeigen: Im digitalen Wandel gibt es keine Denkverbote.



22

Technik

- 22 **Dreamforce 2019**
Salesforce hat auf seiner Hausmesse eine intensivere Zusammenarbeit mit Apple und Amazon Web Services (AWS) angekündigt. Neben mobilen Nutzungsszenarien spielte künstliche Intelligenz in vielen Präsentationen eine Hauptrolle.
- 27 **IBMs Offensive im Security-Markt**
Mit „Cloud Pak for Security“ sollen Unternehmen befähigt werden, Cyber-Angriffe besonders schnell und effizient abzuwehren. Dazu spannt IBMs Toolset einen Sicherheitsschirm über verschiedene Systeme und Infrastrukturen.
- 28 **Konica Minolta stellt sich neu auf**
Weil das Geschäft mit Druckern rückläufig ist, setzen die Japaner nun verstärkt auf IT-Services, IoT-Lösungen und Augmented Reality.



Die Besten der Besten

Lesen Sie in unserem beiliegenden Sonderheft alles über die besten CIOs in Deutschland.



Praxis

- 32 Vorstandsthema IT-Sicherheit**
Wenn Geschäftsführer wollen, dass Kunden, Partner und Mitarbeiter ihnen vertrauen, müssen sie sich mit IT-Sicherheit beschäftigen – auch wenn es schwerfällt. Doch die Gespräche mit den zuständigen Chief Information Security Officers (CISOs) laufen oft holprig, weil verschiedene Sprachen gesprochen werden.
- 36 So modernisieren Sie Legacy-Apps**
Um im Cloud-Zeitalter anzukommen, sollten Unternehmen eine Tool-gestützte Modernisierung ihrer individuell entwickelten Altanwendungen erwägen. Nicht immer lassen sich Altanwendungen ausmustern oder durch Standardsoftware ersetzen.



Job & Karriere

- 40 Die Kunst der guten Führung**
Manche Beschäftigte laufen zur Höchstform auf, wenn sie mit anderen im Wettbewerb stehen. Andere sind sensibler und fühlen sich dann wohl, wenn sie eng gecoacht werden. Führungskräfte sollten das wissen.
- 43 Collaboration ist kein Selbstläufer**
Wer auf Collaboration-Tools wie Slack oder Microsoft Teams setzt, sollte sich klarmachen, dass die erfolgreiche Einführung stark von der Schulungsqualität abhängt.
- 44 Kampf den kulturellen Hindernissen**
Bildungsexperte Philipp Ramin erläutert im CW-Interview, wie das Lernumfeld im digitalen Wandel aussehen sollte.
- 47 Stellenmarkt**
- 49 Impressum**
- 50 IT in Zahlen**

Softwareübernahmen 2019: Salesforce investierte am meisten

Auch 2019 haben sich viele ITK-Unternehmen durch Zukäufe verstärkt. Allein im Softwaremarkt war einiges geboten: Salesforce ließ sich die Akquisition von Tableau 15,7 Milliarden Dollar kosten.

Weitere ITK-Übernahmen 2019

- **Paypal** kauft Honey Science Corp. und zahlt vier Milliarden Dollar für ein Browser-Add-on, mit dem sich die Shopping-Erfahrung optimieren lässt.
- 540 Millionen Dollar lässt sich der Business-Software-Anbieter **Workday** Scout kosten, den Anbieter eines SaaS-Systems für den Einkauf von Bürobedarf.
- **McDonald's** kaufte die KI-Spezialisten Dynamic Yield und Apprente, zwei Softwarehäuser, die helfen sollen, die Drive-Thru-Bereiche der Fastfood-Kette vollständig zu automatisieren.
- Mit dem Cloud-Migrations-spezialisten Movere erwarb **Microsoft** Technologie und Talente, um Anwendern die Migration in die Azure-Cloud zu erleichtern.
- Für 2,85 Milliarden Dollar will **Mastercard** die dänische Payments-Plattform Nets erwerben. Sie soll Clearing- und Instant-Payment-Services sowie E-Billing-Software beisteuern.
- Nicht bekannt ist der Preis, den **HP Enterprise** für die Business-Assets des klammen Hadoop-Anbieters MapR zahlte. Immerhin: HPE verspricht MapR-Kunden, dass ihre Investitionen sicher sind.
- **ServiceNow** übernahm das israelische Startup Appsee, einen Spezialisten für mobile Analytics-Tools. Ziel ist es, mobilen Nutzern eine bessere Bedienung zu ermöglichen.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – Zeit, einen Blick auf die Konsolidierung im Softwaremarkt zu werfen. Erst vor wenigen Tagen landete der auf Kubernetes- und OpenStack-Entwicklung konzentrierte Anbieter Mirantis einen Coup: Die Kalifornier kauften den Enterprise-Bereich des Container-Pioniers Docker für einen nicht bezifferten Betrag. „Die Mitarbeiter von Docker Enterprise gehören zu den besten Cloud-Native-Experten der Welt“, freute sich Mirantis-CEO Adrian Ionel.

VMware investierte in IT-Sicherheit

Zu größeren Akquisitionen holte auch VMware aus: 2,7 Milliarden Dollar zahlte das Unternehmen in einem komplizierten Deal für Pivotal, das wie VMware zur Dell-Familie gehört. Ziel sei es, Entwicklern auf der Basis der Containerplattform Kubernetes innovative Tools anzubieten. Weitere 2,1 Milliarden flossen in den Kauf von Carbon Black, mit dem VMware sein mit AppDefense, NSX, Securestate und Workspace ONE gut gefülltes IT-Sicherheitsportfolio weiter aufwerten will. Laut CEO Pat Gelsinger baut VMware an einer „Enterprise-Plattform für die Administration und den Schutz von Workloads, Anwendungen und Netzwerken“.

Einen Milliardendeal brachte auch Splunk unter Dach und Fach: Der Spezialist für die Auswertung von Logdaten und das Monitoring von IT-Umgebungen kaufte für 1,05 Milliarden Dollar SignalFx, einen Anbieter im Bereich Real-time-Cloud-Infrastruktur, Microservices und Application Monitoring. „Daten befeuern das Business“, sagte Splunk-Chef Doug Merritt. Mit SignalFx bringe sich Splunk in eine bessere Situation, wenn es gelte, den gesamten Anwendungs-Lifecycle im Unternehmen mit einer einzigen Plattform zu überwachen.

Besonders tief griff Salesforce in die Tasche und machte im Rahmen eines Aktientauschs stolze 15,7 Milliarden Dollar für den Analytics-Konzern Tableau locker. Das Unternehmen ist auf Datenvisualisierung und „Self-Service-Analytics“ spezialisiert. Es hat seit seiner Gründung 2003 ein enormes Wachstum gezeigt. „Wir bringen die Nummer eins im CRM-Markt mit der Nummer eins im Analytics-Geschäft zusammen“, sagte Salesforce-Chef Marc Benioff. Weitere 1,35 Milliarden Dollar überwies sein Unternehmen für Clicksoftware, einen Anbieter, mit dessen Lösungen Unternehmen ihren Kundendienst organisieren und steuern können. Die Software soll die Service-Cloud des CRM-Spezialisten aufwerten und Innovationen im Kundenservice ermöglichen.

Google lässt sich Looker 2,6 Milliarden kosten

Auch Thomas Kurian, der CEO von Google Cloud, wurde 2019 aktiv und kaufte zur Jahresmitte für 2,6 Milliarden Dollar den BI- und Analytics-Anbieter Looker. In einem Blog-Beitrag schrieb er, dass Looker das Analytics-Angebot der Google Cloud vervollständige, indem das Aufnehmen und Visualisieren von Daten und Analyseergebnissen in die täglichen Workflows vereinfacht werde. Außerdem könne Google nun industriespezifisch zugeschnittene Analytics-Lösungen für verschiedene Branchen anbieten.

Zu den Highlights des Jahres gehörte in der Softwarebranche zweifellos auch Twilios Kauf von Sendgrid für stolze drei Milliarden Dollar. Twilio, spezialisiert auf APIs im Bereich der Cloud-Kommunikation, ergänzt sein Portfolio damit um Know-how im Bereich Programmierschnittstellen rund um Transaktions- und Marketing-Mailings. (hv)



CIO des Jahres – das sind die Gewinner der Awards 2019

Zum 17. Mal traf sich die deutsche CIO-Community auf Einladung der COMPUTERWOCHE und des CIO-Magazins, um ihre Erfolge zu feiern. Mit der neuen Location in Berlin und dem erstmals verliehenen Startup Award standen nicht nur die Projekte der ausgezeichneten CIOs, sondern auch das Event selbst ganz im Zeichen der Innovation.



Von Jens Dose,
Redakteur

► Ausführliche Berichte zu den Projekten der Preisträger finden Sie auf der Website des CIO-Magazins unter:
www.cio.de/p/cio-de-jahres,3958

Fast 500 CIOs und ihre Begleitungen feierten am 21. November 2019 im Berliner Motorwerk die Gewinner des „CIO des Jahres 2019“. Sieger in der Kategorie Großunternehmen ist Helmut Ludwig von Siemens, und er reagierte sogleich launig: „Sie glauben doch nicht im Ernst, dass ich diesen Preis verdient habe?“, fragte der CIO in die Runde. Der Preis gebühre seinen Mitarbeitern im Münchner Technologiekonzern sowie vielen CIOs in Deutschland, die ihm als Seiteneinsteiger „die Hand ausgestreckt“ und ihn immer unterstützt hätten. „Diese Community, die es einem erst

ermöglicht, in Fahrt zu kommen, ist unglaublich“, zeigte sich Ludwig bewegt. Mit seinem Lob für die Teams stand der Siemens-Manager nicht allein: Alle ausgezeichneten CIOs bedankten sich bei ihren Teams, deren Arbeit mit dem CIO des Jahres gewürdigt werde.

Ludwig hat die Siemens-IT von Grund auf transformiert, um schneller auf Veränderungen im Markt reagieren und Innovationen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen vorantreiben zu können. Dazu wurden rund 60 Prozent der IT-Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen angesiedelt. Der „Tanker“, nach dem die Siemens-IT von außen oft aussehe, sei in Wirklichkeit eine Flotte von Schnellbooten, so Ludwig. Diese „internen Startups“ bewegten viel im Unternehmen. Das gelinge, weil der Wille da sei, Dinge voranzutreiben.

In der Kategorie Mittelstand gewann die CIO der Deutschen WertpapierService Bank, Anke Sax, den Titel. Im Rahmen des von ihr geleiteten Transformationsprogramms wurde die zentrale Wertpapierplattform „dwpbank“ erneuert, eine der größten IT-Anwendungen in